## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung			
	1.1	Ziel der Arbeit	1	
	1.2	Korpus und Belegsituation	3	
	1.3	Aufbau der Arbeit		
2	Theoreti	sche Vorbetrachtungen	9	
	2.1	Tempus/Temporalität, Aspekt/Aspektualität		
		und Aktionsart/Situationsklasse	9	
	2.2	Bisherige Deutungen doppelter Perfektbildungen	23	
	2.3	Überlegungen zum methodischen Vorgehen		
	2.4	Fazit		
3	Herausb	ildung der doppelten Perfektbildungen	43	
	3.1	Herausbildung als Plusquamperfektersatz im Zuge des		
		Präteritumschwundes	43	
	3.1.1	Zur Hypothese	43	
	3.1.1.1	Eingang in Grammatiken		
	3.1.1.2	Umgang mit der Präteritumschwundhypothese		
		in der Forschungsliteratur	49	
	3.1.1.2.1	Befürworter	50	
	3.1.1.2.2	Kritische Stimmen	52	
	3.1.1.2.3	Fazit	60	
	3.1.2	Präteritumschwund als Erklärungshintergrund		
		für die doppelten Perfektbildungen	61	
	3.1.2.1	Existenz von Doppelplusquamperfekt	61	
	3.1.2.2	Kein systematischer Schwund von Plusquamperfekt		
	3.1.2.3	Vorkommen von doppelten Perfektbildungen im		
		gesamten Sprachraum	68	
	3.1.2.4	Früheste Belege vor der Präteritumschwundphase	71	
	3.1.2.5	Frühe Formenvielfalt	72	
	3.1.3	Fazit: Herausbildung durch Präteritumschwund	73	
	3.2	Herausbildung als perfektive Struktur im Zuge		
		der Perfektgrammatikalisierung	76	

	3.2.1	Entwicklung der Perfektkonstruktion und Aufgabe	
		der aspektuellen Opposition	76
	3.2.1.1	haben + Partizip II	
	3.2.1.2	sein + Partizip II	
	3.2.1.3	Aufgabe der aspektuellen Opposition	
	3.2.2	Zur Hypothese	
	3.2.3	Überprüfungsansätze	
	3.2.3.1	Grammatikalisierungsgrad der Perfektkonstruktion	86
	3.2.3.1.1	haben + Partizip II	
	3.2.3.1.2	sein + Partizip II	88
	3.2.3.1.3	Seit wann existieren doppelte Perfektbildungen?	89
	3.2.3.2	Doppelte Perfektbildungen als Struktur	
		zur Aufrechterhaltung perfektiver Semantik	91
	3.2.3.2.1	Restrukturierungsprozesse im Verbalbereich während	
		des Herausbildungszeitraumes doppelter	
		Perfektbildungen	91
	3.2.3.2.2	Vorkommen von ge- in Texten mit	
		Doppelperfektvorkommen	94
	3.2.4	Vorläufiges Fazit: Herausbildung als perfektive	
		Struktur im Zuge der Perfektgrammatikalisierung	102
4	Gebrauc	h der doppelten Perfektbildungen	105
	4.1	Gebrauch von haben + Partizip II + gehabt	105
	4.1.1	15. Jahrhundert	
	4.1.2	16. Jahrhundert	
	4.1.3	17. Jahrhundert	
	4.1.4	18. Jahrhundert	
	4.1.5	19. Jahrhundert	141
	4.1.6	20. und beginnendes 21. Jahrhundert	146
	4.1.7	Fazit: Gebrauch von haben + Partizip II + gehabt	157
	4.2	Gebrauch von sein + Partizip II + gewesen	165
	4.2.1	Zum kategorialen Status von sein + Partizip II + gewesen	
	4.2.2	14. Jahrhundert	170
	4.2.3	15. Jahrhundert	171
	4.2.4	16. Jahrhundert	172
	4.2.5	17. Jahrhundert	173
	4.2.6	18. Jahrhundert	
	4.2.7	19. Jahrhundert	
	4.2.8	20. und beginnendes 21. Jahrhundert	183
	1.2.0	20. dild beginnendes 21. Januardere	100

5	Bedeutu	ng der doppelten Perfektbildungen	187
	5.1	Bedeutung von haben + Partizip II + gehabt	188
	5.1.1	Relativer Typ: E <sub>1</sub> vor E <sub>2</sub> vor R oder	
		E <sub>1</sub> vor [+ abgeschlossen zu] R?	188
	5.1.2	Absoluter Typ: E vor R oder	
		E vor [+ abgeschlossen zu] R?	205
	5.1.3	Fazit: Bedeutung von haben + Partizip II + gehabt	213
	5.2	Bedeutung von sein + Partizip II + gewesen	214
	5.2.1	Relativer Typ: E <sub>1</sub> vor E <sub>2</sub> vor R oder	
		E <sub>1</sub> vor [+ abgeschlossen zu] R?	214
	5.2.2	Absoluter Typ: E vor R oder	
		E vor [+ abgeschlossen zu] R?	
	5.2.3	Fazit: Bedeutung von sein + Partizip II + gewesen	227
	5.3	Nochmal: Herausbildung der doppelten	
		Perfektbildungen	229
6	Zusamm	nenfassung	233
7	Literaturverzeichnis		239
	7.1	Sekundärliteratur	239
	7.2	Korpusbibliographie	
8	Belegsammlung		254
	8.1	haben + Partizip II + gehabt	254
	8.2	sein + Partizip II + gewesen	293
		1 0	